

→ gersheim ist eine Oase für offene Ohren. Der Klangkünstler veranstaltet hier Atelierkonzerte (ab 3. Dezember wieder), besucht Schulklassen mit seinen Baumstamm-Instrumenten und veranstaltet Didgeridoo-Workshops. Eines seiner neuen Projekte ist ein öffentlich zugänglicher Baupark vor seinem Haus am oberen Dorfrand von Degersheim. Hier steht nun auch der kürzlich gefällte Mammutbaum aus Rorschach. In einer spektakulären Aktion wurde der 30-Töner auf einen Spezialtransporter geladen und an den neuen Standort gezügelt. Dort ist er inzwischen fest verankert.

Der Träumer mit Realitätssinn trug seit Längerem diese Vorstellung mit sich herum: Einen Mammutbaum in den Garten zu stellen, der innen hohl ist, in

### “Hätte nie geglaubt, dass meine Vision Wirklichkeit wird.”

den man hineingehen kann, der wie eine Kathedrale wirkt. Dass sich seine Vorstellung mit «eigenem Gehölz» verwirklichen lässt, damit hatte er nicht gerechnet. «Ich hätte nie geglaubt, dass meine Vision Wirklichkeit wird mit einem Baum aus nächster Umgebung.» Lüttins Baum-Instrumente stammen aus Hölzern, die im Umkreis von vielleicht zehn Kilometern gewachsen sind.

Jetzt hat er seinen «Mammut». Senkrecht ragt der Koloss in den Himmel. Eine Kupferpersonne des Wattwiler Künstlers Jan Kocnar ziert die Baumspitze. Demnächst sollen noch ein Storchennest sowie ein paar Vogelnistkästen in die Baumkrone gesetzt werden.

#### Kathedrale für Degersheim

Sein Baum sei für ihn eine «Natur-Kathedrale», sagt Lüttin. Wenn es eine Religion gebe für ihn, dann die Natur. «Meine Arbeit, die ich mache, hat viel mit Achtung und Respekt vor der Natur zu tun.» Das erlebt eindrücklich, wer den handwerklichen Allrounder in seinem Garten, im Klangatelier und in seinem Wohnhaus besucht. Überall riecht nach Holz. An den Wänden hängen hölzerne

